

Runder Tisch, 13. Juni 2017

Nationales Forschungsprogramm
«Fürsorge und Zwang – Geschichte, Gegenwart,
Zukunft» (NFP 76)



Schwerpunkte, 13.6.2017

1. Das NFP 76

- Erwartungen
- Ziele
- Schwerpunkte
- Zeitplan

2. Dialog

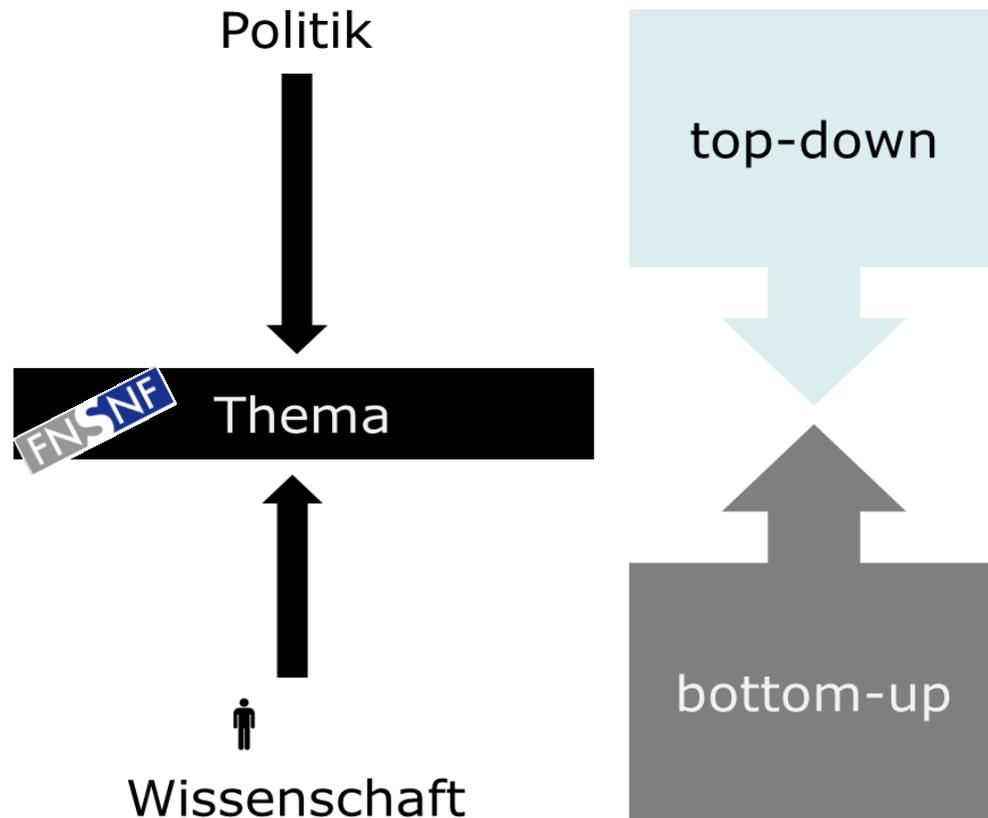
- Angebote der Leitungsgruppe zum Dialog mit Betroffenen

3. Diskussion



Das NFP 76 im Brennpunkt verschiedener Interessen

Nationale Forschungsprogramme (NFP)



- Aktuell 12 laufende NFP
- Jährlich starten 1-3 neue NFP
- 5 - 7 Jahre Dauer
- Finanzrahmen von CHF 15-20 Mio.

Erwartungen an das NFP 76

Wissenschaftliche Interessen:

Generierung neuer Erkenntnisse zur Fürsorgepraxis und -politik der Schweiz

- an vorhandene nationale und internationale wissenschaftliche Forschung anknüpfen. Namentlich Anknüpfung an Forschung der UEK
→ Forschungsprogramm und Forschungsdesign der UEK sind publiziert unter <http://uek-administrative-versorgungen.ch/dokumente/>.
- Einzelstudienübergreifende Erkenntnisse zu Ursachen und Mechanismen konstruktiver wie destruktiver Massnahmen
- Sicherung von für die Forschung relevanten Daten insbesondere auch der Erhebung mündlicher Zeugnisse innerhalb nützlicher Frist

Erwartungen an das NFP 76

Interesse von Betroffenen und Nachkommen:

Dokumentation, Aufarbeitung und Anerkennung des von den Betroffenen und ihren Nachkommen erfahrenen Leides und seiner Folgen auch für die nachfolgenden Generationen.

- Analyse verschiedener Felder der Fürsorge: Fremdplatzierungen und Verdingwesen; Kindswegnahmen; Adoptionen; Unterbringung in Straf-, Erziehungs-, Arbeits- und psychiatrischen Anstalten; Sterilisationen u. Kastrationen; Arbeitsweisen von Institutionen und Aufsichtsbehörden
- Sichtbarmachung biographischer Erfahrungen und Analyse individueller und kollektiver Bewältigungsstrategien

Erwartungen an das NFP 76

Gesellschaftspolitische Interessen:

Anhand der Analyse von historischen und zeitgenössischen Aspekten der Fürsorgepraxis Handlungs- und Orientierungswissen für den Umgang mit vulnerablen und schutzbedürftigen Menschen gewinnen.

Verantwortliche für alte und neue Formen der Ausgrenzung im Kontext der staatlichen Fürsorge bzw. des Kindes- und Erwachsenenschutzes sensibilisieren.

Aufarbeiten einer aus heutiger Sicht nicht vertretbaren Praxis der Fürsorge durch Zwang.



Ziele und Forschungsschwerpunkte des NFP 76

Ziele

- Merkmale, Mechanismen und Wirkungsweisen der schweizerischen Fürsorgepolitik und -praxis in ihrer Vielgestaltigkeit und im Spannungsfeld von Kontinuität und Wandel analysieren
- Mögliche Ursachen für integritätsverletzende sowie integritätsfördernde Fürsorgepraxen im Spannungsfeld zwischen gesellschaftlicher Ordnung und individuellen Rechten identifizieren
- Auswirkungen der Fürsorgepraxen auf die Betroffenen und speziell ihre wirtschaftliche und gesellschaftliche Stellung untersuchen



Fünf Forschungsschwerpunkte

- I. Grundrechte und staatliches Handeln (CHF 3 Mio.)
- II. Föderale Struktur und wirtschaftliche Faktoren (CHF 3.5 Mio.)
- III. Diskurse und ihre Wirkungen (CHF 3 Mio.)
- IV. Auswirkungen auf Betroffene (CHF 3.5 Mio.)
- V. Stabilisierende und dynamisierende Faktoren (CHF 2.5 Mio.)

Zeitplan NFP 76





Dialog mit Betroffenen



Fünf Pisten für den Dialog

1. Mitbestimmung bei der Ausrichtung des NFP 76

Der Runde Tisch hat in Vorbereitung zum NFP einen inhaltlichen Vorschlag ausgearbeitet.

Dieser wurde bei der Ausarbeitung des Calls berücksichtigt.

Fünf Pisten für den Dialog

2. Dialog-Treffen NFP 76 und Betroffene

Unter dem Titel **Gewichtung der Projektthemen** lädt die Leitungsgruppe im Juli/August 2017 zu einem Dialog-Treffen mit Betroffenen ein.

Die in den eingegangenen Projektskizzen thematisierten Themen werden vorgestellt (z.B. Transgenerationelle Belastungen, Rolle der Kirche, Zwangsadoption,).

Die Leitungsgruppe wird die von den Betroffenen geäußerten Bewertung mit in die Skizzenevaluation nehmen.

Die Einschätzungen der Betroffenen werden bei der Auswahl mit einbezogen. Sie übersteuern nicht die im Call festgelegten Evaluationskriterien.



Fünf Pisten für den Dialog

3. Mitarbeit bei den Projekten

Der Einbezug von Betroffenen kann bei bestimmten Projekten sinnvoll sein, bei anderen unabdingbar. Betroffene werden von den Forschenden direkt angefragt für eine Kooperation.

Die Leitungsgruppe prüft auf Skizzenstufe ob der Einbezug angemessen umgesetzt ist. Sie kann allfällige Bedingungen oder Empfehlungen an die Gesucheinreichenden formulieren. Die Erfüllung der Bedingungen wird von der Leitungsgruppe auf Gesuchstufe geprüft.

Gegenwärtig ist nicht geplant, ein programmübergreifendes Sounding Board mit Betroffenen einzurichten.



Fünf Pisten für den Dialog

4. Dialogveranstaltungen im Rahmen des Wissenstransfers

Im Frühling 2018 liegt ein Konzept für Wissenstransfer vor.

In diesem Rahmen werden Instrumente für den Dialog mit ehemals Betroffenen eingerichtet.

Der Dialog wird nicht erst nach Abschluss aller Arbeiten starten, sondern schon im Verlauf der Forschungsphase.

Konkretere Informationen sind erst nach Erarbeitung des Konzeptes zu erwarten.

Fünf Pisten für den Dialog

5. Regelmässige Informationen zum NFP 76

- über die Kanäle des NFP 76
 - Newsletter, Massenmail
 - Website www.nfp76.ch
- über den Runden Tisch

Kontakt: Stephanie Schönholzer, Programm-Managerin
nfp76@snf.ch / + 41 (0)31 308 23 63

Diskussion



Leitungsgruppe

Prof. [Alexander Grob](#), Lehrstuhl für Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie, Uni Basel

Prof. [Vincent Barras](#), Histoire de la médecine et de la santé publique, UniL

Prof. [Monika Bobbert](#), Seminar für Moraltheologie, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Prof. em. [Christoph Häfeli](#), Rechtskonsulent für Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden, ehem. FH Luzern

Prof. [Alexandra Jungo](#), Lehrstuhl für Zivilrecht, Uni Fribourg

Prof. [René Knüsel](#), Centre de recherche sur les parcours de vie et les inégalités, UniL

Prof. [Martin Lengwiler](#), Departement Geschichte, Uni Basel

Prof. [Annegret Wigger](#), Institut für Soziale Arbeit, FHS St. Gallen



Vertreter Bundesverwaltung

Prof. Dr. [Luzius Mader](#), Stv. Direktor BJ, Delegierter für Opfer von fürsorgerischen Zwangsmassnahmen, Leiter Runder Tisch

Delegierte des Forschungsrates

Prof. Dr. [Regina Aebi-Müller](#), Lehrstuhl für Privatrecht und Privatrechtsvergleichung, Uni Luzern

Geschäftsstelle SNF

Dr. [Stephanie Schönholzer](#)

Wie kam es zum NFP 76?

- 2010
 - BR Widmer-Schlumpf bittet die Gruppe der administrativ Versorgten um Entschuldigung.
- 2013
 - BR Sommaruga bittet die Verdingkinder und andere Opfer von fürsorgerischen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen um Entschuldigung.
 - Initiierung des Runden Tisches
- 2014
 - Parlamentarische Verabschiedung des Bundesgesetzes zur Rehabilitierung administrativ versorgter Menschen
 - Einsetzung Unabhängige Expertenkommission (UEK)
 - Die Wiedergutmachungsinitiative wird eingereicht

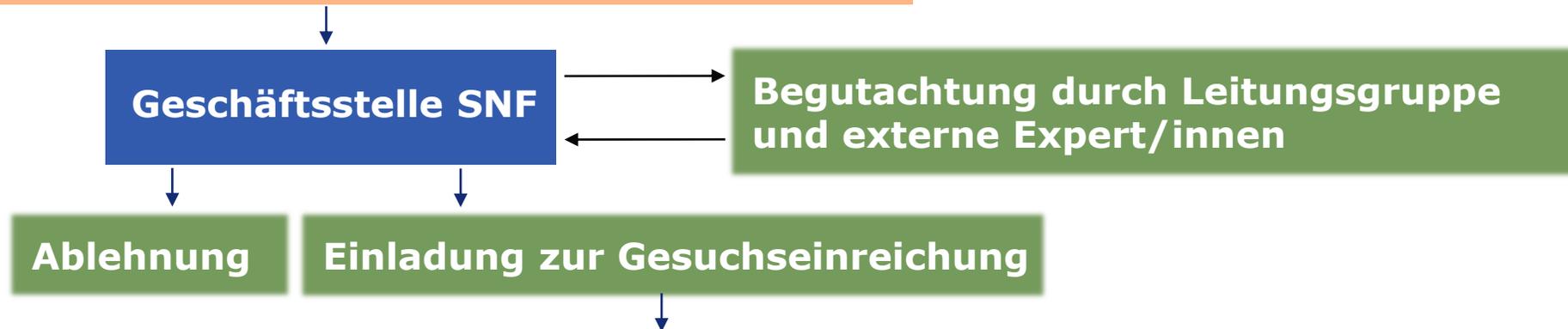
- 
- 2015
- Auftrag des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) an SNF: Machbarkeitsprüfung
 - Genehmigung der Machbarkeitsprüfung durch das SBFI
 - Auftrag des SNFI an SNF: Ausarbeitung Ausschreibungstext
 - Gegenvorschlag zur Wiedergutmachungsinitiative durch Bundesrat (Gesetzesvorlage zur Aufarbeitung der fürsorgerischen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen vor 1981)
- 2016
- SNF legt dem SBFI den Ausschreibungstext für das NFP 76 vor
 - Verabschiedung der Gesetzesvorlage durch Parlament (BG in Kraft 1.4.2017)
- 2017
- Der Bundesrat beschliesst das NFP 76 (Medienmitteilung; 22.2.2017)
 - Das NFP 76 wird ausgeschrieben (4.4.2017)



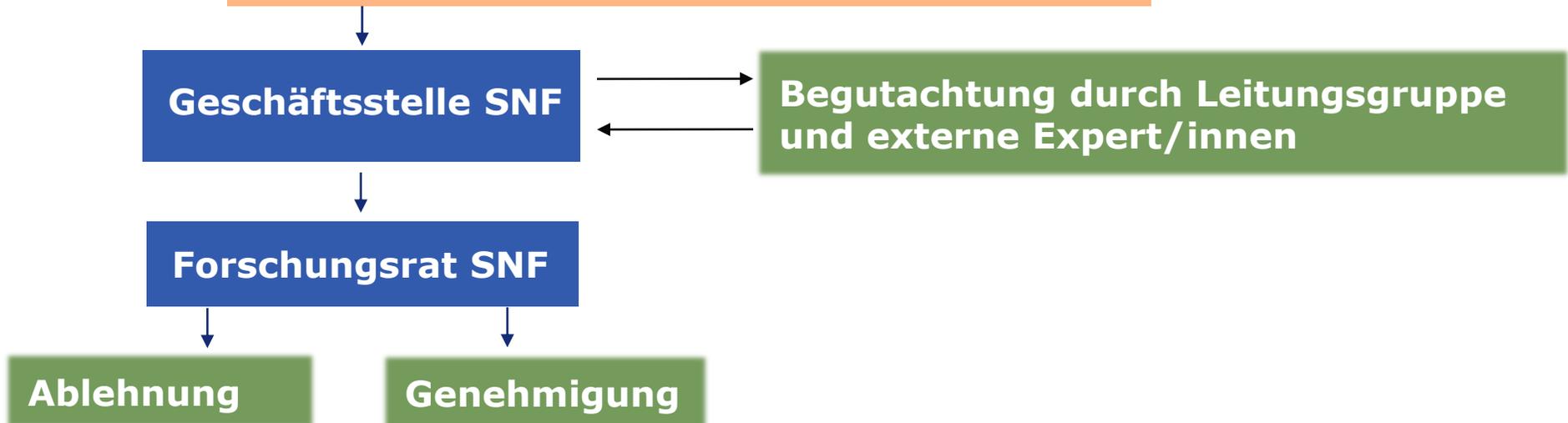
Projektselektion

Projektselektion

Einreichung Skizze via mySNF (26.6.2017)



Einreichung Gesuch via mySNF (8.1.2018)



Evaluationskriterien

- Übereinstimmung mit den Zielen des NFP 76
- Wissenschaftliche Qualität
- Inter-, Multi- und Transdisziplinarität
- Relevanz für Politik, Gesellschaft und Praxis
- Personal und Infrastruktur
- Berücksichtigung der angebrachten Bemerkungen: Im Hinblick auf die Ausarbeitung des Forschungsgesuchs kann die Leitungsgruppe Bemerkungen zur Projektskizze anbringen.